



Martin Herbaty
Ressort Technik und Freizeit

Hindernisrennen

In der Online-Frühzeit tröpfelten Daten durch 300-Baud-Akustikkoppler und 1.200-Baud Modems mit Postzulassung. Die Bundespost war noch nicht in Unternehmensbereiche aufgeteilt und privatisiert, sondern Staatsmonopolist. Die Telefondosen waren fest verschraubt, und wer daran bastelte oder gar ein illegales Modem ohne Freigabesiegel mit rasanten 2.400 Baud daran anschloss, konnte sich auf ähnlichen Ärger gefasst machen wie bei einem Attentat auf den Postminister.

Heute hat der Nutzer die Wahl zwischen vielen Wegen ins Netz und zahlreichen Anbietern, kann beliebige Hardware einfach selbst an die Telefonleitung anschließen und für wenig Geld rund um die Uhr mit mehreren Megabit pro Sekunde durch das Internet surfen. Zumindes, wenn man den Versprechungen der Werbung glaubt.

Die Realität sieht leider noch immer anders aus. Da sind die nötigen DSL-Modems nicht lieferbar, im Boden liegen die falschen Kabel, die eigene Wohnung befindet sich leider außerhalb des Netzbereichs, und falls der Anschluss doch vorhanden ist, gibt es bei der Einwahl Schwierigkeiten. Sind die Hardwareprobleme gelöst, warten die nächsten Hürden:

Der Anbieter, für den man sich entschieden hat, wird vom Ansturm der Kunden überrascht, geht erst in die Knie und dann pleite. Und wenn die Telekom gerade niemanden verklagt, der es wagt, die Farbe Magenta oder den Buchstaben „T“ zu verwenden, ändert sie Tarife, Vertragsbedingungen oder Zugangszeiten, bis der Kunde nicht mehr weiß, für wie viel Geld er wann wie lange surfen darf. Derweil prügeln AOL und andere Großprovider fröhlich auf den rosa Riesen ein, um anschließend – oder schon vorher – ihren Kunden mitzuteilen, dass ihre bisherigen Angebote leider ebenfalls neu kalkuliert werden müssen.

Am Ende gibt es ein paar Konkurrenten weniger und ein paar frustrierte Kunden mehr, die statt unbegrenztem Surfvergnügen unbegrenzte Versprechungen erhalten. Währenddessen sagen Marktforschungsunternehmen wieder einmal den Siegeszug des Breitband-Internets voraus. Bis es soweit ist, muss aber noch einiges passieren: Schluss mit dem Streit um die letzte Meile zum Kunden, Schluss mit Teilzeit-Flatrates und Pseudo-Hochgeschwindigkeitszugängen, Schluss mit zeitbasierter Verbindungsabrechnung. Das erreicht man aber nicht mit schönen Werbekampagnen, sondern mit stabiler Infrastruktur, funktionierenden Geschäftsmodellen und realistischer Preisgestaltung. Die ersten Schritte sind getan, nun gilt es, darauf aufzubauen.

Ihr

■ Weiteres zu diesem Thema auf Seite 6

MEDIZIN

- 4 Im Fokus Medizin
- Siteseeing
- 8 Burnout – Nichts geht mehr
- NetGuide
- 10 Diabetes – Die bitter-süße Krankheit
- Special
- 16 Gentherapie
- Surftipps
- 28 Haut u. a.

TECHNIK

- 5 Im Fokus Technik
- Technik-Kompass
- 6 Schneller Surfen
- ToolBox
- 12 Browsen wie ein Profi
- 15 ICRA – Rating für Webseiten

PRAXIS PLUS

- Wirtschaft
- 20 Schweizer Chat
- 24 Praxisabgabe – Planung ist alles
- Politik
- 22 News im Netz

LIFESTYLE

- Webtour
- 26 Koffein online – Tasse oder Kännchen?
- 27 Zeitzeichen
- 30 Surftipps
- WorldWildWeb
- 34 Stempeln gehen & mehr
- 18 Rezensionen
- 19 Lexikon
- 33 Impressum
- 33 med-online Quiz

Das Internet ist schnelllebig. Alle Angaben zu Websites beziehen sich auf den Stand zum Redaktionsschluss.

Noch erschweren
technische Hürden
das Surfen im
Höchsttempo

Erste Schritte
zum Erfolg